

**Jahresbericht**  
**vom Vorstand des Diözesanrates der Katholiken im Erzbistum Berlin 2017/2018**  
**Berichtszeitraum November 2017 bis Oktober 2018**

---

<b>DIÖZESANRAT</b>
--------------------

Der Diözesanrat hat die Aufgabe, die Entwicklung im gesellschaftlichen, staatlichen und kirchlichen Leben zu beobachten und die Anliegen der Katholiken des Erzbistums in der Öffentlichkeit u vertreten. Dazu arbeitet er mit seinen vier Organen: die Vollversammlung, dem Geschäftsführen Ausschuss, dem Vorstand und dem Vorsitzenden.

Im Berichtszeitraum fanden zwei Vollversammlungen statt. m November 2017 in Berlin mit dem thematischen Schwerpunkt „Wie wollen wir in Zukunft Kirche sein“ und im April 2018 in Potsdam mit dem Schwerpunkt „Klein und wirksam – Kirche in Brandenburg“.

In den vier Sitzungen des Geschäftsführenden Ausschusses standen die Vor- und Nachbereitung der Vollversammlungen im Mittelpunkt, die Berichte und der Austausch aus den Sachausschüssen, dem Zentralkomitee der Katholiken, dem Diözesanvermögensverwaltungsrat und aus dem Vorstand, im weiteren die Beteiligung an Projekten wie beispielsweise dem Katholikentag und der pastorale!“, jüngst der Umgang mit der MHG-Studie zum sexuellen Missbrauch.

Die Vorstandssitzungen fanden, außer im Juli, monatlich statt. Dabei standen aktuelle Anliegen, Anfragen und Entscheiden im Mittelpunkt. Der Vorsitzende und die Vorstandsmitglieder berichteten jeweils über aktuelle Kontakte. Im Februar fand eine Vorstandsklausur statt.

#### **Haushalt und Personalia**

In seiner Sitzung im Juni nahm der Trägerverein des Diözesanrates, das Diözesankomitee e.V. den Jahresabschluss für 2017 entgegen und verabschiedete den Haushalt für das Jahr 2019. Es wurde beschlossen, künftig den Jahresabschluss auf der Internetseite des Diözesanrates zu veröffentlichen. Er hängt diesem Bericht an.

Zum 1. November 2017 nahm Frau Diana S. Freyer ihre Tätigkeit als Geschäftsführerin für den Diözesanrat der Katholiken im Erzbistum Berlin auf.

#### **Regelmäßige Gesprächstermine**

Im Rahmen der turnusmäßigen Gespräche traf sich der Vorstand mit Generalvikar P. Manfred und den Dezenten des Erzbischöflichen Ordinariates zu DER KONFERENZ und mit Mitgliedern des Ältestenrates und des Präsidiums der Landessynode der EKBO im Januar. Zudem fand der Informationsaustausch statt mit dem Erzbischof Dr. Heiner Koch im März, der Leiterin des Katholischen Büros, Dr. Martina Köppen, im Mai und dem Präsidium des BDKJ-Diözesanverbandes im Juli.

Der Vorsitzende führte einen Austausch mit der AG geistlicher Gemeinschaften und mit der AG der Katholischen Verbände und Organisationen, sowie mit den Muttersprachlichen Gemeinden.

## **Strategieprozess Diözesanrat 2020**

Auf der Herbst-Vollversammlung 2017 beschloss der Diözesanrat im Anschluss an den Studienteil „Wie wollen wir in Zukunft Kirche sein“, dessen Ergebnisse zu nutzen, um seine eigene Strukturen und Arbeitsweisen zu reflektieren. Im darauf folgenden Gespräch zwischen den Initiatorinnen dieses Antrags und dem Vorstand wurde festgehalten, dass Veränderungsbedarf vor allem in Fragen transparenter Entscheidungsfindung, Information und Möglichkeit zur Partizipation der Diözesanratsmitglieder gesehen wird. Ein Schritt dazu ist die Verlagerung der Entscheidung über das Schwerpunktthema vom Geschäftsführenden Ausschuss auf die Vollversammlung. Zur umfassenden Beratung über Selbstverständnis, Aufgabe und Organisation regte der Vorstand einen Strategieprozess Diözesanrat 2020 an. Die dazu eingesetzte Steuerungsgruppe aus Mitgliedern des Vorstandes, des Geschäftsführenden Ausschusses und der Gruppe der Antragstellenden entwickelte während eines Klausurtags im September das mögliche Design dieses Prozesses und legt es in der Herbst-Vollversammlung 2018 zu Diskussion und Beschlussfassung vor.

## **Öffentlichkeitsarbeit**

In der Öffentlichkeit wird der Diözesanrat durch die Teilnahme bei vielen Veranstaltungen in Kirche und Gesellschaft und durch Mitarbeit in Gremien wahrgenommen.

Dem Bedürfnis nach mehr Information tragen die Rundmitteilungen aus der Geschäftsstelle Rechnung, die zum regelmäßigen Newsletter ausgebaut werden sollen. Zentraler Baustein verbesserter Öffentlichkeitsarbeit ist die neu gestaltete Homepage [www.dioezesanrat-berlin.de](http://www.dioezesanrat-berlin.de). Das intensiver genutzte Instrument von Pressemitteilungen stärkt die öffentliche Wahrnehmung. Hinzu kommen einzelne Veröffentlichungen, Grußworte und Interviews.

## **Jahresempfang mit Verleihung des Drei-Königs-Preises 2018 / Drei-Königs-Empfang 2019**

Der Drei-Königs-Preis wurde im Rahmen des Neujahrsempfangs im Januar an die Franziskanische Initiative 1219. Religions- und Kulturdialog verliehen. Im Vorfeld des Empfangs entschied der Vorstand nach kontroverser Diskussion, dass auch Mandatsträgerinnen und –träger der AfD eingeladen werden. In seiner Ansprache beim Empfang machte der Vorsitzende Bernd Streich deutlich, dass Rassismus, Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit keinen Platz in unserem Erzbistum haben.

Für das Jahr 2019 wurde von Erzbischof Dr. Heiner Koch, Generalvikar P. Manfred, Vorsitzendem Bernd Streich, Caritasdirektorin Dr. Ulrike Kostka und dem Leiter der Pressestelle Stefan Förner ein neues Konzept für die Empfänge im Erzbistum entwickelt. Der Diözesanrat verantwortet den „Drei-Königs-Empfang“ zum Jahresbeginn, zu dem er gemeinsam mit dem Erzbischof einlädt und dort den Drei-Königs-Kreis verleiht. Der Empfang nimmt Innerkirchliches in den Blick und dient dem Austausch auch mit den ökumenischen Geschwistern und Partnerinnen und Partnern im interreligiösen Dialog.

Der „Hedwigsempfang“ im Herbst dient der gesellschaftlich-politischen Positionierung. Hierzu laden Erzbischof, Diözesanrat und Diözesan-Caritasverband ein.

## **Katholikentag in Münster und Fest der Kirchen in Berlin**

Gemeinsam mit der Pressestelle realisierte der Diözesanrat die Präsentation des Erzbistums auf der Kirchenmeile des Münsteraner Katholikentags im Mai. Insbesondere die Mitwirkung und Präsenz von Mitgliedern der Muttersprachlichen Gemeinden machte den Stand mit dem Thema Welt.Kirche.Berlin zum Anziehungspunkt.

Der Sachausschuss Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung bereitete für das Katholikentagsprogramm die Veranstaltung „Klimaschutz, Globalisierung, Flüchtlinge. Europas Beitrag, weltweite Herausforderungen zu meistern“ vor. Das Podium „Gewaltspiralen durchbrechen. Menschenrechte als Ressourcen des Rechtsstaates“ fand unter Federführung der Deutschen Kommission „Justitia et Pax“ in Kooperation mit dem Diözesanrat statt.

Das Konzept des Standes Welt.Kirche.Berlin wurde auch beim Fest der Kirchen im September, an dessen Vorbereitung der Diözesanrat beteiligt ist, wieder aufgenommen und durch die Muttersprachlichen Gemeinden nochmals umgesetzt.

## **KIRCHENPOLITISCHE THEMEN**

### **MHG-Studie zum sexuellen Missbrauch von Minderjährigen durch katholische Priester, Diakone und männliche Ordensangehörige**

Angesichts der erschütternden Ergebnisse der MHG-Studie zum sexuellen Missbrauch veröffentlichte der Vorstand seine Forderungen in einer Pressemitteilung: Es ist notwendig, endlich eine Debatte über asymmetrische, männlich dominierte Machtstrukturen innerhalb unserer Kirche zu führen, den Schutz der Betroffenen bedingungslos über den der Reputation der katholischen Kirche oder von Klerikern zu stellen und die strukturelle Verfasstheit unserer Kirche dort zu verändern, wo sie Missbrauch begünstigt oder nachhaltige Aufarbeitung verhindert.

Angeregt auch vom Sachausschuss Kinder, Jugend und Familie legt der Geschäftsführende Ausschuss der Herbst-Vollversammlung 2018 einen Antrag vor, der die Erwartung formuliert, dass bis spätestens März 2019 ein offenes Gespräch von Vertreterinnen und Vertretern des Diözesanrates mit der Bistumsleitung über die Missbrauchsfälle im Erzbistum und die Konsequenzen für die Gegenwart und Zukunft stattfindet.

### **Orientierungshilfe zu gemeinsamen Eucharistiefeyer konfessionsverbindender Paare**

Die Veröffentlichung der Orientierungshilfe durch die Deutsche Bischofskonferenz nahm der Vorstand im September zum Anlass, den Erzbischof darin zu bestärken, Priestern wie Gläubigen gegenüber deutlich zu machen, dass die Orientierungshilfe handlungsleitend ist für die seelsorgliche Begleitung konfessionsverbindender Paare. Die Räte in den Pfarreien und Gemeinden ermunterte der Vorstand, gemeinsam mit ihrem pastoralen Personal eine offene Haltung den Mitglieder ihrer Gemeinde gegenüber fortzusetzen beziehungsweise zu erarbeiten, die gemeinsam mit ihrer evangelischen Partnerin oder ihrem evangelischen Partner Eucharistie feiern wollen.

## **Tag der Diakonin**

Der Vorstand unterstützt die Forderung, Frauen zu Diakoninnen zu weihen. Er kommt der Bitte vom Katholischen Deutschen Frauenbund (KDFB) und der Katholischen Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd) nach, gemeinsam eine Veranstaltung zum Tag der Diakonin am 29. April 2019 zu konzipieren und dazu einzuladen.

Die Vertreterinnen von KDFB und kfd beantragen auf der Herbst-Vollversammlung 2018 den Beitritt des Diözesanrates zum Netzwerk „Diakonat der Frau“.

## **PASTORALER PROZESS „WO GLAUBEN RAUM GEWINNT“**

### **THEMENBEREICH PASTORALENTWICKLUNG**

## **Herbst-Vollversammlung 2017, Bernhard-Lichtenberg-Haus Berlin**

### **Schwerpunktthema: Wie wollen wir in Zukunft Kirche sein?**

In seiner Herbst-Vollversammlung im November 2017 diskutierte der Diözesanrat zur Frage: „Wie wollen wir in Zukunft Kirche sein“. Die Ergebnisse der Arbeitsgruppen mündeten in einem Impulspapier, das das Bild einer einladenden Kirche zeichnet, deren Gemeinschaft den einzelnen Menschen wahrnimmt und für die offener Austausch selbstverständlich ist. Das Priestertum aller Getaufte kann gelebt werden, indem Begabungen wertgeschätzt, ehrenamtliches Engagement gefördert und auch Laien Entscheidungsverantwortung übertragen wird.

### **Impulstag zur Kirchenentwicklung und Seelsorgekonferenz**

Mitglieder des Vorstandes stellten dieses Impulspapier im Januar auf dem Impulstag zur Kirchentwicklung vor und brachten die Überlegungen in Gesprächskreise während der Seelsorgekonferenz im April ein. Als Anregung und Einladung zur Diskussion wurde das Impulspapier an die Pfarrgemeinderäte, ebenso wie an die Bistumsleitung, gesandt.

### **Neue Satzung und Wahlordnung für die Pfarrei- und Gemeinderäte**

Im Zentrum der Frühjahrs-Vollversammlung im April stand die Abstimmung über Satzung und Wahlordnung für die Pfarreiräte und die Gemeinderäte im Erzbistum. Dem ging die intensive Arbeit der AG Gremien voraus, die die Entwürfe zur Beschlussreife brachte.

Satzung und Wahlordnung waren auch Gegenstand des Gesprächs zwischen Vorstand und Erzbischof Dr. Heiner Koch im März. Mit Wirkung zum 1. Juli 2018 setzte der Erzbischof die Dokumente in der von der Vollversammlung beschlossenen Fassung in Kraft.

Der Pastorale Raum Tiergarten-Wedding wird der erste sein, in dem nach der neuen Ordnung gewählt wird. Allerdings teilte dessen Pastoralausschuss mit, die Wahl nicht wie vorgesehen bis zur Errichtung der neuen Pfarrei St. Elisabeth realisieren zu können. Im Errichtungsdekret für die Pfarrei wurde verankert, die Wahl bis spätestens 31. Mai 2019 durchzuführen.

Übergangsweise nehmen die Pfarrgemeinderäte die Aufgaben der Gemeinderäte wahr, der Pastoralausschuss die Aufgaben des Pfarreirates.

Im November 2019 endet die aktuelle Legislatur der Pfarrgemeinderäte. Der Vorstand votierte dafür, die Gemeinden entscheiden zu lassen, ob sie im November 2019 Pfarrgemeinderäte nach bisheriger Ordnung wählen oder ob sie deren aktuelle Legislatur verlängern. Die nächste Wahl erfolgt dann unmittelbar vor Errichtung der neuen Pfarrei nach neuer Wahlordnung.

### **Entwicklung der Pastoralen Räume**

Bei der Eröffnung neuer Pastoraler Räume war der Vorstand mit je einem Mitglied präsent.

Im Mittelpunkt des Gespräches zwischen Vorstand und der Leitung des Diözesan-Caritasverbandes im Januar stand dessen Initiativen zur Vernetzung der Akteure innerhalb der Pastoralen Räume und stärkeren Sozialraumorientierung.

### **Nikodemus-Gespräche**

Zu den Nikodemus-Gesprächen, die den geistlichen Prozess unterstützen wollten und vom Diözesanrat mitverantwortet wurden, gab es etliche Reflexionsgespräche. An einem Abend im Juni wurden diese Reflexionen dargelegt. Es gibt die Vorüberlegungen, das Anliegen in einem anderen Format, in einer Art christlicher Elementarschulen, aufzugreifen. Eine Konzeptentwicklung ist unter Federführung der Katholischen Akademie angedacht

### **Treffen der Verbände mit dem Erzbischof**

Das Dezernat Seelsorge bereitete gemeinsam mit dem Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft Katholischer Verbände und Organisationen (AGKVO), Burkhard Wilke, das Treffen der Verbände im Erzbistum mit dem Erzbischof im Juni vor. Dort wurde insbesondere die Frage der Verortung und Verankerung der Verbände in den Pastoralen Räumen und Fragen der Finanzierung diskutiert.

### **die pastorale!**

Vom 19.-22. September 2019 findet in Magdeburg die pastorale! statt, die als Tagung, Vernetzungstreffen und Ideenbörse die Situation der ostdeutschen Diözesen in den Blick nimmt. Der Vorstand hat beschlossen, die Anliegen der Pastorale zu unterstützen, lädt zur Teilnahme ein und ruft die Sachausschüsse auf, ihre Themen bei der Pastorale einzubringen, indem sie sich durch das Angebot eines Workshops selbst aktiv am Programm beteiligen.

### **Weitere Arbeit des Sachausschusses Pastoralentwicklung**

Der Sachausschuss diskutierte in seinen Sitzungen jeweils mit einem Mitarbeitenden des Ordinariates die Rolle von Laien im Haupt- und im Ehrenamt, deren Zusammenwirken mit den Priestern und die Personalpolitik im Erzbistum, die Herausforderungen im Pastoralen Prozess und Fragen der Jugend- und Jugendverbandsarbeit.

Für die Herbst-Vollversammlung 2018 legt der Sachausschuss einen Antrag zur Stärkung der Jugendpastoral vor.

### **Frühjahrs-Vollversammlung 2018, Marienschule Potsdam**

#### **Schwerpunktthema: Klein und wirksam – Kirche in Brandenburg**

Gemeinsam mit Vertretern aus Politik, Bildung und Sozialwirtschaft diskutierte die Vollversammlung im April Rolle und Möglichkeiten der Kirche im Flächenland Brandenburg. Als Thesen wurden festgehalten: Christinnen und Christen in Brandenburg sind sehr selbstbewusst, sie bekennen Farbe, leben Demokratie und sind daher hier in besonderer Weise gefordert, können aber vorhandene (negative) Stimmungen meist nur wenig beeinflussen. Christinnen und Christen sollen stärker das Gespräch mit Menschen anderer Religionen und Weltanschauungen suchen und entsprechende Initiativen fördern. Die Diasporasituation für Christinnen und Christen verschiedener Konfessionen fördert ökumenische Zusammenarbeit und Vernetzung. Kirche in Brandenburg ist wie das „Salz in der Suppe“. Die Zuschreibung „klein“ ist nichts Negatives, sondern ein Vorteil, weil so unter Umständen in bestimmten Situationen agiler und schneller.

### **Begegnungsreise nach Breslau**

Mitglieder des Diözesanrates reisten im August nach Breslau, um Kontakte nach Polen zu intensivieren. Die Begegnung folgte der Überzeugung, dass nur ein auf gegenseitigem Erfahrungsaustausch fußender Dialog langfristig das Friedensprojekt Europa voranbringen wird und zunehmende Spannungen abbauen kann. Organisiert wurde die Reise vom Katholischen Büro Sachsen und der Katholische Akademie des Bistums Dresden-Meißen in Zusammenarbeit mit den Diözesanräten der Bistümer Berlin, Dresden-Meißen und Görlitz.

### **Initiative Wi(e)der Rechts**

Die vom Bistum Magdeburg publizierte Broschüre „Kultur der Aufmerksamkeit – für Weltoffenheit und Demokratie“ soll auch im Erzbistum Berlin verteilt werden. Dazu entwickeln Mitglieder der Initiative ein Einlegeblatt, das Beispiele guter Praxis und Initiativen gegen Rassismus und Nationalismus im Erzbistum vorstellt.

Wie im Vorjahr unterstützt die vom Diözesanrat ins Leben gerufene Initiative Wi(e)der Rechts die Aktivitäten des Bündnisses für ein weltoffenes und tolerantes Berlin.

### **Demonstration #unteilbar**

Als Mitunterzeichner des Aufrufs warb der Diözesanrat für die Beteiligung an der Demonstration #unteilbar gegen Rassismus – für eine offenen und freie Gesellschaft im Oktober.

### **Weitere Arbeit des Sachausschusses Politik und Gesellschaft**

Im Gespräch mit dem Geschäftsführer der FTWild Kommunikations GmbH Andor Poll und Erzbistums-Pressesprecher Stefan Förner befasste sich der Sachausschuss mit dem Thema Wahrnehmung von Kirche in der Öffentlichkeit.

Für die Herbst-Vollversammlung 2018 bereitete der Sachausschuss das Schwerpunktthema „Europa – Was hält uns zusammen?“ vor und verfasste ein Impulspapier zur Vorbereitung.

### **Projektstelle Netzwerkkoordinator für die Flüchtlingsarbeit**

Die auf zwei Jahre befristete Projektstelle des Netzwerkkoordinators für die Flüchtlingsarbeit im Erzbistum Berlin lief in 2018 aus. Initiiert vom Sachausschuss Migration und Integration setzte sich der Vorstand gegenüber der Bistumsleitung dafür ein, die Projektstelle in eine unbefristete Koordinationsstelle für Migration und Integration zu überführen. Der Diözesanvermögensverwaltungsrat (DVR) folgte diesem Vorschlag nicht. Auch aus diesem Anlass tauschte sich der Vorsitzende Bernd Streich mit den Vertretern im DVR, die auch Mitglied des Diözesanrates sind, darüber aus, wie Anliegen des Diözesanrates besser in den DVR hinein zu kommunizieren sind.

### **Flüchtlingsfonds des Erzbistums**

Nach Gesprächen mit Mitgliedern des Vergabeausschusses für den Flüchtlingsfonds im Erzbistum entwickelte der Sachausschuss Migration und Integration Vorschläge für die Überarbeitung der Vergabekriterien und setzt sich für die Weiterführung des Flüchtlingsfonds als Integrationsfonds im Jahr 2019 ein.

### **Interkulturelle Woche Berlin**

Im September wurde die Interkulturelle Woche erstmalig mit einem interreligiösen Friedensweg durch Berlin-Mitte sowie einem anschließenden interreligiösen Friedensgebet eröffnet. Der Diözesanrat ist Mitveranstalter der Interkulturellen Woche, im Ökumenischen Vorbereitungsausschuss vertreten und verantwortet das Quiz der Religionen, bei dem Schülerinnen und Schüler verschiedener Schulen ihr Wissen über die Weltreligionen unter Beweis stellen.

### **Weitere Arbeit des Sachausschusses Migration und Integration**

Der Sachausschuss führte zur Situation der Muttersprachlichen Gemeinden mit hohem Anteil geflüchteter Menschen Gespräche mit Mitgliedern der maronitischen und der chaldäischen katholischen Gemeinde und dem Leiter der Abteilung Kategoriale Seelsorge im Erzbischöflichen Ordinariat, Hermann Fränkert-Fechter.

Der Sachausschuss behandelte Fragen des Kirchenasyls und beriet gemeinsam mit der AG Flucht im Erzbistum.

### **Gedenken der Pogromnacht**

Die Gedenkveranstaltung zum 09. November in der Sophienkirche, wie in jedem Jahr vom Diözesanrat mit vorbereitet, stand unter der Frage: Warum sollen wir trauern? Die Zukunft des Gedenkens.

### **Woche der Brüderlichkeit**

An der Woche der Brüderlichkeit beteiligte sich der Diözesanrat im März mit der Veranstaltung "Umgeben von Hass und Mitgefühl. Jüdische Autonomie im polnischen Niederschlesien nach der Shoah 1945-1949", bei der Gabriel Berger referierte.

### **Gedenkveranstaltung für Elisabeth Schmitz und Margarete Sommer**

Die beiden Christinnen, die Jüdinnen und Juden unterstützten, wurden im September mit der Veranstaltung: „Gedenkt eurer Lehrerinnen – mutige Frauen der Kirche in nationalsozialistischer Zeit“ geehrt.

### **Thementag „Der Glaube der Anderen?“**

Um gelingende Beispiele des christlich-islamischen Dialogs vorzustellen und Gemeinden anzuregen, das interreligiöse Gespräch zu suchen, veranstaltete die AG Christlich-Islamischer Dialog den Thementag „Der Glaube der Anderen?“ im Oktober.

### **Projekt „Islam kennenlernen“**

Die AG Christlich-Islamischer Dialog möchte mehr Wissen über den Islam in die Pfarrgemeinden und Verbände bringen. Sie vermittelt Expertinnen und Experten, die von den Gemeindegruppen eingeladen werden können. Hier konnten bisher sechs Termine realisiert werden

### **Ökumenebeauftragtentreffen und Ökumenische Besinnungstage**

Das jährliche Treffen der katholischen und evangelischen Beauftragten für die Ökumene fand im Februar statt. Bei den Ökumenischen Besinnungstagen im März stand das Thema „Unterscheidung der Geister: eine geistliche Lebenskunst.“ im Mittelpunkt.

### **Weitere Arbeit des Sachausschusses Ökumene und interreligiöser Dialog und der zugeordneten Arbeitsgemeinschaften AG Christlich-Jüdischer Dialog und AG Christlich-Islamische Begegnung**

Der Sachausschuss tagte im März gemeinsam mit dem Synodalausschuss „Ökumene, Mission, Dialog“ der EKBO. Für das Ökumene-Modul in der Ausbildung von evangelischen Vikarinnen und Vikaren, in dem sie die katholische Kirche kennenlernen und mit deren Vertreterinnen und Vertretern ins Gespräch kommen, wurden Vorschläge erarbeitet.

Im April fand eine Führung durch die Franz-Stock-Ausstellung in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche mit Prof. Dr. Etienne François statt.

Mit Vertreterinnen und Vertretern der DITIB und des Liberal-Islamischen Bundes konnten Gespräche geführt werden.

In Kooperation mit dem evangelischen Kirchenkreis Neukölln und der ESG Berlin wurde die Broschüre „Feste der Religionen“ 2018 herausgegeben.

Zur guten Tradition gehörten die Schreiben des Diözesanratsvorsitzenden gemeinsam mit der Vorsitzenden der AG Christlich-Islamische Begegnung, Dr. Anja Middelbeck-Varwick, zum Ende des Ramadan an die islamischen Dialogpartnerinnen und –partner und gemeinsam mit dem



Vorsitzenden der AG Christlich-Jüdischer Dialog, Dr. Thomas Brose, zum jüdischen Neujahrsfest Rosch ha-Schana an Vertreterinnen und Vertreter jüdischer Gemeinden und Organisationen. Anlässlich des Pfingstfestes sendeten der Vorsitzende des Diözesanrates und die Präses der Landessynode der EKBO, Sigrun Neuwerth, ökumenische Pfingstgrüße an die Gemeinden. Für die Herbst-Vollversammlung 2018 legt der Sachausschuss Ökumene und Interreligiöser Dialog gemeinsam mit dem Sachausschuss Gerechtigkeit, Frieden, Bewahrung der Schöpfung den Antrag zur Einrichtung eines Referats für Interreligiösen und Interkulturellen Dialog im Erzbistum vor.

#### THEMENBEREICH KINDER, JUGEND UND FAMILIE

##### **Woche für das Leben**

Im Rahmen der „Woche für das Leben“ fand im April eine Diskussionsveranstaltung zum Thema „Vorgeburtliche Diagnostik. Fluch und Segen des Wissens“ statt. Das Podium wurde von den Sachausschüssen Kinder, Jugend und Familie und Politik und Gesellschaft organisiert.

##### **Weitere Arbeit des Sachausschusses Kinder, Jugend und Familie**

Der Sachausschuss wirkte mit an Planung und Durchführung einer Fachtagung zum Thema Beitragsgerechtigkeit in den Sozialversicherungen im November.

Er bemüht sich um der Besetzung vakanter Plätze in den Jugendhilfeausschüssen der Berliner Bezirke und Landkreise Brandenburgs und plant dazu eine Veranstaltung im ersten Quartal 2019.

In gemeinsamer Sitzung mit dem Synodalausschuss „Kinder, Jugend, Bildung“ der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO) beriet er u.a. Fragen des konfessionell-kooperativen Religionsunterrichts sowie Profil und Kooperationsmöglichkeiten freier Schulen.

#### THEMENBEREICH GERECHTIGKEIT, FRIEDEN UND BEWAHRUNG DER SCHÖPFUNG

##### **Faire Gemeinde**

Das Projekt Faire Gemeinde sensibilisiert Gemeinden dazu, sich in vorbildhafter Weise für fairen Handel, nachhaltige Beschaffung, globale Solidarität und soziales Handeln einzusetzen. Die bisherige Initiative der EKBO wird nun gemeinsam auch vom Diözesanrat und dem Ökumenischen Rat Berlin-Brandenburg (ÖRBB) getragen. Damit können sich auch katholische Gemeinden für die Auszeichnung mit dem Siegel Faire Gemeinde qualifizieren.

##### **Klimaschutzkonzept und Klimaschutzmanager**

In mehreren Gesprächsgängen mit dem Generalvikar P. Manfred machten der Vorsitzende des Diözesanrates und Dr. Wolfgang Plehn als Vorsitzender des Sachausschusses Gerechtigkeit, Frieden, Bewahrung der Schöpfung deutlich, dass es an einer hauptamtlichen Person fehlt, die Initiativen für den Klimaschutz im Erzbistum voranbringt und auch die Einführung eines

aktuellen Klimaschutzkonzeptes begleitet. Mit Verweis auf die Finanzlage nimmt der Generalvikar die Schaffung einer solchen Stelle nicht in den Blick. Die Möglichkeit einer Förderung durch das Bundesumweltministerium im Rahmen der nationalen Klimaschutzinitiative soll mit Unterstützung der Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft (FEST) erörtert werden.

Dr. Wolfgang Plehn nimmt im Ehrenamt die Aufgabe wahr, in der Runde der Verwaltungsleiter der Pastoralen Räume im Erzbistum über die Zielstellung ökologisch-nachhaltigen Wirtschaftens zu informieren.

### **Fastenaktion für Klimaschutz und Klimagerechtigkeit**

Auf Beschluss des Vorstandes beteiligt sich der Diözesanrat erstmals an der Aktion Klimafasten, die mit sieben Impulsen die Klimagerechtigkeit in den Mittelpunkt der Fastenzeit stellt.

### **Ökumenischer Klimapilgerweg „Geht doch!“**

Der Klimapilgerweg führt von September bis Dezember 2018 von Bonn, auch über das Erzbistum Berlin, nach Katowice, wo die Umsetzung des Pariser Klimaabkommens verhandelt wird. Der Diözesanrat beteiligt sich am Programm des Klimapilgerwegs mit der Einladung zur Veranstaltung „Handlungsoption für die Schöpfungsverantwortung“ in der Katholischen Akademie mit dem ehemaligen UN-Botschafter von Bolivien, Pablo Solón.

### **Weitere Arbeit des Sachausschusses Gerechtigkeit, Frieden, Bewahrung der Schöpfung mit seinen Arbeitsgruppen AG Gerechtigkeit und Frieden und AG Bewahrung der Schöpfung**

In der AG Bewahrung der Schöpfung arbeiten Mitglieder des Diözesanrates und Mitarbeitende des Erzbischöflichen Ordinariates zusammen. Mit diesen wurde das Gespräch zu Fragen ökofairer Beschaffung im Ordinariat gesucht.

In den Bereichen, die der Diözesanrat selbst verantwortet, wird der Anspruch der Schöpfungsbewahrung schrittweise umgesetzt. Der Einkauf durch die Geschäftsstelle erfolgt nach öko-fairen Kriterien. Die Sitzungsverpflegung für die Sachausschüsse und das Catering für die Vollversammlung wurde auf vegetarische, biologisch angebaute oder regional produzierte und fair gehandelte Lebensmittel umgestellt.

Die AG Gerechtigkeit und Frieden ist beunruhigt über das nachlassende Engagement des Erzbistums in weltkirchlichen Fragen. Gedrängt wurde insbesondere auf die Einberufung einer Sitzung des Fondsausschusses zur Förderung des weltkirchlichen Engagements, ohne die Auszahlung an die Partnerprojekte nicht hätte realisiert werden können.

Der Sachausschuss legt zur Herbst-Vollversammlung den Antrag „Wahrnehmung der Schöpfungsverantwortung im Erzbistum und im Diözesanrat“ zur Beschlussfassung vor.

## MITWIRKUNG IN GREMIEN UND VERTRETUNGEN

Die Mitglieder des Diözesanrates wirken in zahlreichen Gremien im Erzbistum und darüber hinaus mit und bringen als Vertreterin und Vertreter die Anliegen des Diözesanrates ein.

**Zentralkomitee der Katholiken:** als Vertreter des Diözesanrates Dr. Karlies Abmeier, Wolfgang Klose (Vizepräsident des ZdK), Bernd Streich, darüber hinaus als Einzelpersonen: Dr. Birgit Aschmann, Dr. Anja Middelbeck-Varwick, Dr. Claudia Nothelle und Michael Wedell

**Gesprächsprozess der Deutschen Bischofskonferenz „Im Heute Glauben“:** Gregor Podschun

**Diözesanpastoralrat:** Maria Bexten, Gregor Podschun, Dr. Maria Sternemann, Burkhard Wilke, Dr. Elisabeth Zschache, Bernd Streich und als ständiger Gast Diana S. Freyer

**Diözesanvermögensverwaltungsrat:** als Vertreter des Diözesanrates Hans-Jürgen van Schewick, darüber hinaus Marie-Catherine Freifrau von Heereman, Dr. Christoph Lehmann und Burkhard Wilke

**Delegiertenversammlung Diözesan-Caritasverband:** Kristin Wedekind

**Katholisches Netzwerk Kinderschutz:** Marie-Hélène Müßig

**Ökumenekommission des Erzbistums:** Bernd Streich

**Frauenkommission des Erzbistums:** Marie-Hélène Müßig

**Rat der muttersprachlichen Gemeinden:** Marie-Hélène Müßig

**Mitgliederversammlung Ludwig Wolker Verein:** Daniel Rockel

**Bereich Kirchenentwicklung:** Diana S. Freyer, Antje Markfort, Marie-Hélène Müßig

**AG synodale Strukturen im Dezernat Seelsorge:** Diana S. Freyer

**Beirat Kathedralforum:** Diana S. Freyer

**Trägerverein „Katholische Akademie in Berlin e.V.“:** Bernd Streich (stellv. Vorsitzender)

**Ökumenischer Rat Berlin-Brandenburg (ÖRBB):** Bernd Streich ist gewähltes Mitglied in der Ratsleitung und im Ratsausschuss (stellv. Vorsitzender). Der ÖRBB umfasst 32 Mitgliedskirchen/Mitglieder. Er fördert das Miteinander der Kirchen und trägt und organisiert zahlreiche ökumenische Aktivitäten, wie das Berliner Fest der Kirchen, Nacht der Offenen Kirchen und verleiht u.a. einen jährlichen Ökumenepreis. Unterstützt wird der ÖRBB durch einen Förderverein (Vorsitzender: Bernd Streich).

**Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit e.V.:** Bernd Streich (kath. Vorsitzender)

**Trägerverein „Ökumenisches Gedenkzentrum Plötzensee e.V.“:** Wolfgang Klose (stellvertretender Vorsitzender), Bernd Streich

**Treffpunkt Religion und Gesellschaft e.V. (TRG):** Der Verein ist gegründet und getragen vom Kirchenkreis Neukölln für die EKBO, dem Diözesanrat für das Erzbistum, der DITIP und dem Jüdischen Forum. Mitglied sind auch die Bahai. Der TRG engagiert sich im interreligiösen und interkulturellen Bereich. Im Vorstand hat Monika Patermann den Diözesanrat vertreten, die Vertretung ist momentan vakant.

**Islamforum Berlin:** Das Islamforum Berlin ist seit 2005 ein Forum auf der Ebene des Landes Berlin. Es behandelt Themen im Bereich von Islam und Gesellschaft und dient insbesondere dem Austausch zwischen staatlichen Vertretern und islamischen Institutionen Als Vertreter des Erzbistums arbeitet Bernd Streich im Islamforum mit.

**Koordinierungskreis Berliner Forum der Religionen:** Das Forum ist aus dem Berliner Dialog der Religionen entstanden und verbindet Menschen verschiedener Religionen. Die „Lange Nacht der Religionen“ ist aus dem Forum entstanden. Dr. Thomas Brose und Bernd Streich arbeiten mit.

**Asyl in der Kirche e.V. :** Der Diözesanrat ist Mitglied im Verein, eine ständige Vertretungsperson ist nicht gefunden. Die Vertretung in der Mitgliederversammlung hat Bernd Streich wahrgenommen.

**Steuerungsgruppe „Fairtrade Town Berlin“:** Klaus-Peter Heyduck

**AG der Umweltbeauftragten der Diözesen:** Dr. Wolfgang Plehn

<b>Diözesankomitee Berlin e.V.    Jahresrechnung 2017</b>
---

<b>Einnahmen</b>	
<b>Erstattung</b>	<b>167,08 €</b>
<b>Spenden</b>	<b>3.602,50 €</b>
<b>Zuschuss Erzbischöfliches Ordinariat</b>	<b>60.000,00 €</b>
<b>Summe Einnahmenkategorien</b>	<b>63.769,58 €</b>

<b>Ausgaben</b>	
<b>Aufwand Vorstand</b>	<b>4.755,44 €</b>
<b>Beiträge</b>	<b>1.095,00 €</b>
<b>Büromaschinen/Wartung-Rep.</b>	<b>753,87 €</b>
<b>Büromaterial</b>	<b>938,27 €</b>
<b>Drucksachen</b>	<b>392,10 €</b>
<b>Fachliteratur/Bücher/Zeitungen</b>	<b>1.598,61 €</b>
<b>Internet</b>	<b>178,44 €</b>
<b>Porto</b>	<b>1.575,10 €</b>
<b>Reisekosten</b>	<b>5.117,95 €</b>
<b>Sonstige Verwaltungskosten</b>	<b>217,03 €</b>
<b>Spenden/Beiträge (wohlt.)</b>	<b>660,00 €</b>
<b>Veranstaltungen</b>	
Bewirtung Sitzungen Sachausschüsse/ Vorstand	2.684,90 €
Dreikönigspreis	593,58 €
Interkulturelle Woche	1.200,00 €
Jahresempfang	608,89 €
Ökumenebeauftragtentreffen	106,00 €
Vollversammlung	3.659,45 €
Veranstaltungen - ohne Kategorie	2.841,63 €
<b>Summe Veranstaltungen</b>	<b>11.694,45 €</b>
<b>Verschiedenes</b>	<b>2.126,05 €</b>
<b>Summe Ausgabenkategorien</b>	<b>31.102,31 €</b>